

Integration verhaltensauffälliger Kinder in der Grundschule

Möglichkeiten schulinterner Beratung



Referat: Dr. Ines Budnik (Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg)

Nadja Skale (Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung)

Im Rahmen des EREV-Forums:

**Schulen zur Erziehungshilfe
zwischen Unbeschulbarkeit und Reintegration**

vom 28.11.- 01.12.2006 in Eisenach



Vortragsgliederung

- **1. Verhaltensprobleme in der Grundschule**
- **2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention**
 - 2.1. Mobile Erziehungshilfe
 - 2.2. Das Zentrum für Erziehungshilfe in Frankfurt
 - 2.3. Beratungsteams an Grundschulen
- **3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung**



1. Verhaltensprobleme in der Grundschule

Prävalenzschätzungen zu Verhaltensproblemen an Schulen

Länder- und kulturübergreifende Häufigkeiten: (Opp et al 1999)	14 % - 22 % kindliche Verhaltensstörungen bei unterschiedlichen Schweregraden
Untersuchungen in Deutschland (Studie von Remschmidt & Walter 1990)	16,7 % der Kinder im Alter von 6 – 9 Jahren weisen psychische Auffälligkeiten auf
Untersuchung von Barkmann 2003:	10%-18% aller 4- bis 18-jährigen sind klinisch auffällig im Sinne eines Beratungs-/ Diagnostik- und/oder eines Behandlungsbedarfs.



1. Verhaltensprobleme in der Grundschule

Prävalenzschätzungen zu Verhaltensproblemen an Schulen

Häufigste Störungen/ Auffälligkeiten:

- Aufmerksamkeitsstörungen (HKS; ADS/ADD; ADHDS) – ca.: 17,8 %
- „Teilleistungsstörungen“ (mcd, Sprachstörungen. Rechenschwächen...) – bis zu 20 %
- Überschneidung von Störungsbildern mit dissozialen Störungen/ Verhalten

In Sachsen-Anhalt lernten 1998 0,2 % aller Schüler in einer Schule mit Ausgleichklassen.

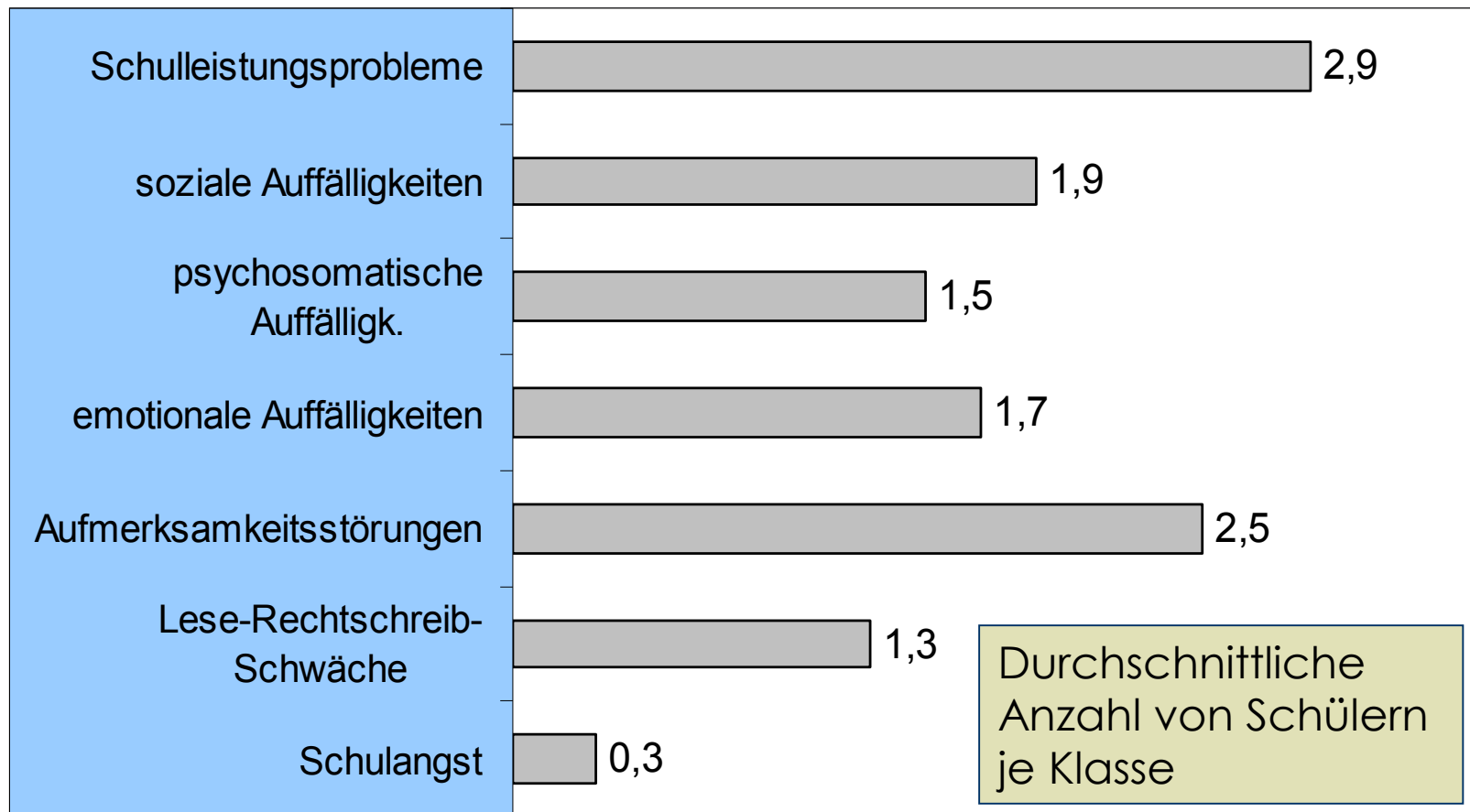
Forschungsbericht Opp, Budnik, Puhr, Freytag 1999

In der gesamten Bundesrepublik wurde bei 0,459% aller Schüler ein entsprechender Förderbedarf diagnostiziert.

Statistische Veröffentlichung KMK 2002

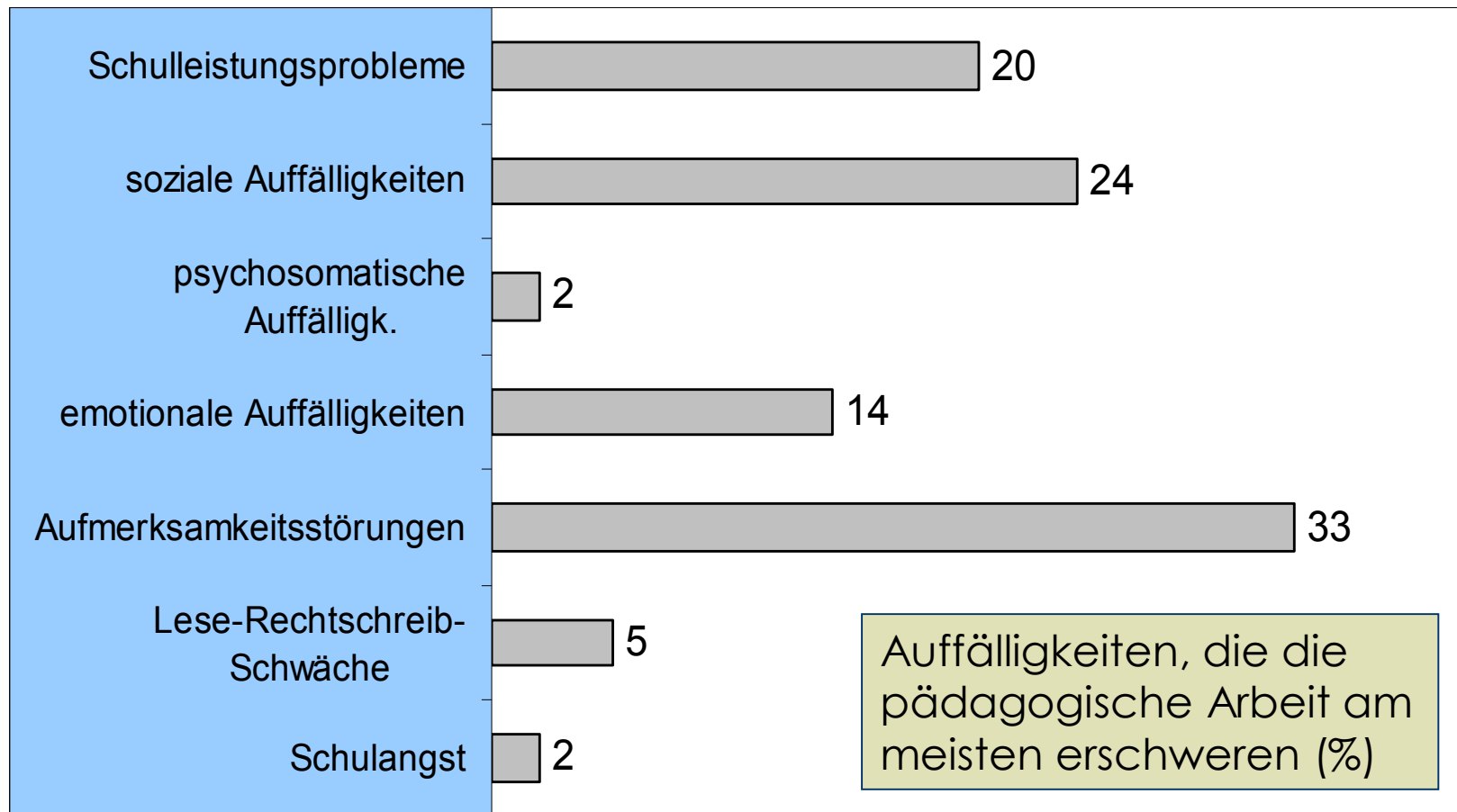
1. Verhaltensprobleme in der Grundschule

Schülerauffälligkeiten aus Grundschullehrerbefragung (LSA 2002)



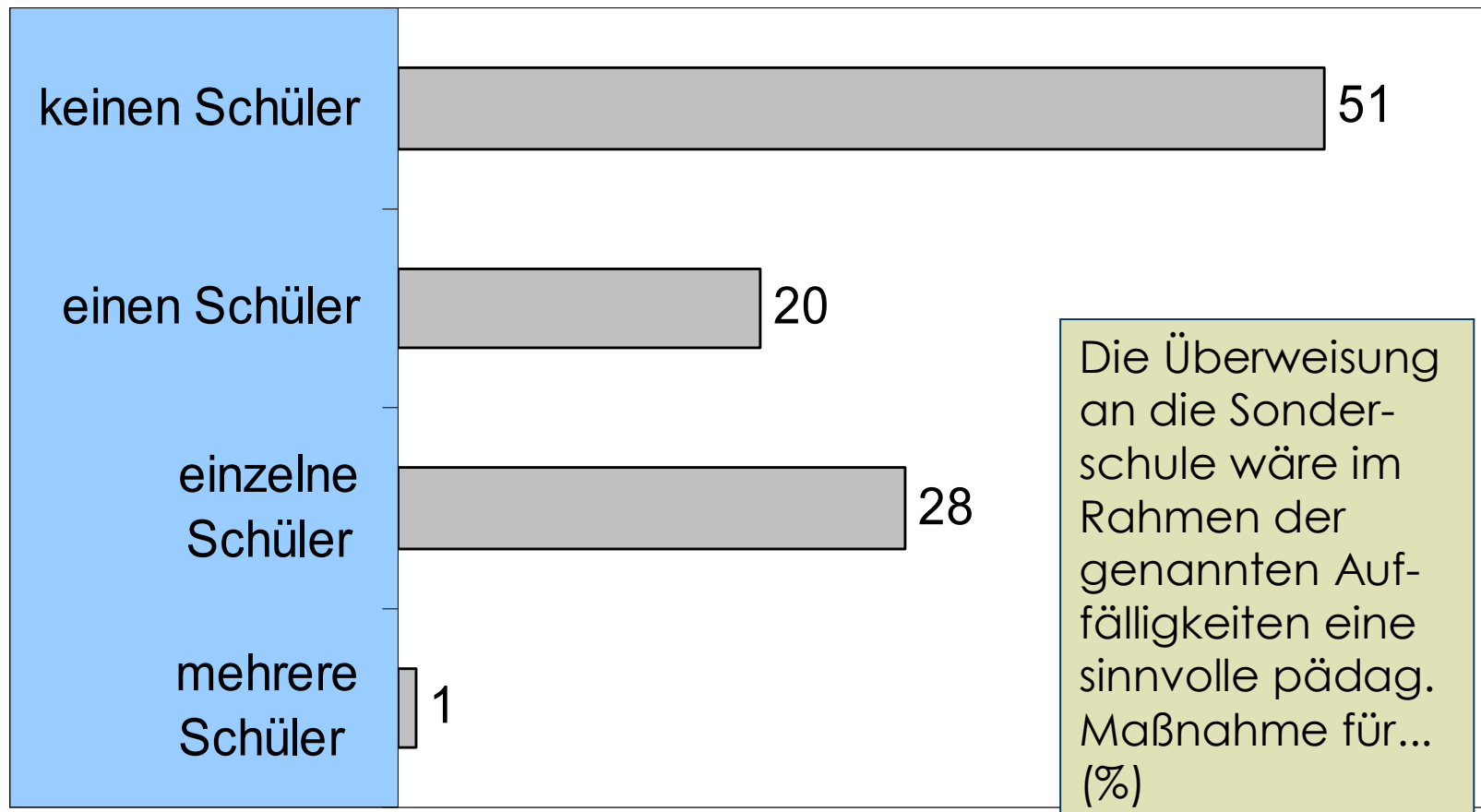
1. Verhaltensprobleme in der Grundschule

Schülerauffälligkeiten aus Grundschullehrerbefragung (LSA 2002)



1. Verhaltensprobleme in der Grundschule

Schülerauffälligkeiten aus Grundschullehrerbefragung (LSA 2002)





2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

- Mobile Erziehungshilfe
- Das Zentrum für Erziehungshilfe in Frankfurt
- Beratungsteams an Grundschulen

2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Übersicht zu Chancen und Probleme der ambulanten Hilfen

Chancen	Probleme
<p>Kind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Integrative Beschulung – Belassen im Lebensumfeld <p>Sonderpädagoge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung: -neue Aufgabe als professionelle Herausforderung• Diagnostik im Feld möglich• Distanz zum System <p>Lehrerinnen der Regelschule:</p> <ul style="list-style-type: none">• Professionelle Weiterentwicklung und Entlastung	<p>Kind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mögliche Stigmatisierung <p>Sonderpädagoge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vielfalt an Aufgaben – freiwillige Selbstaussbeutung (Reiser)• „Koffer-“, oder „Wunderpädagoge“• Aus Integrationsforschung: Präventionseffekt konnte nicht festgestellt werden• Lehrer – Lehrerberatung – immer ein Problem• Keine Systemkenntnisse• Organisatorische Probleme <p>Lehrerinnen der Regelschule:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unzufriedenheit über unzureichende Zeit



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

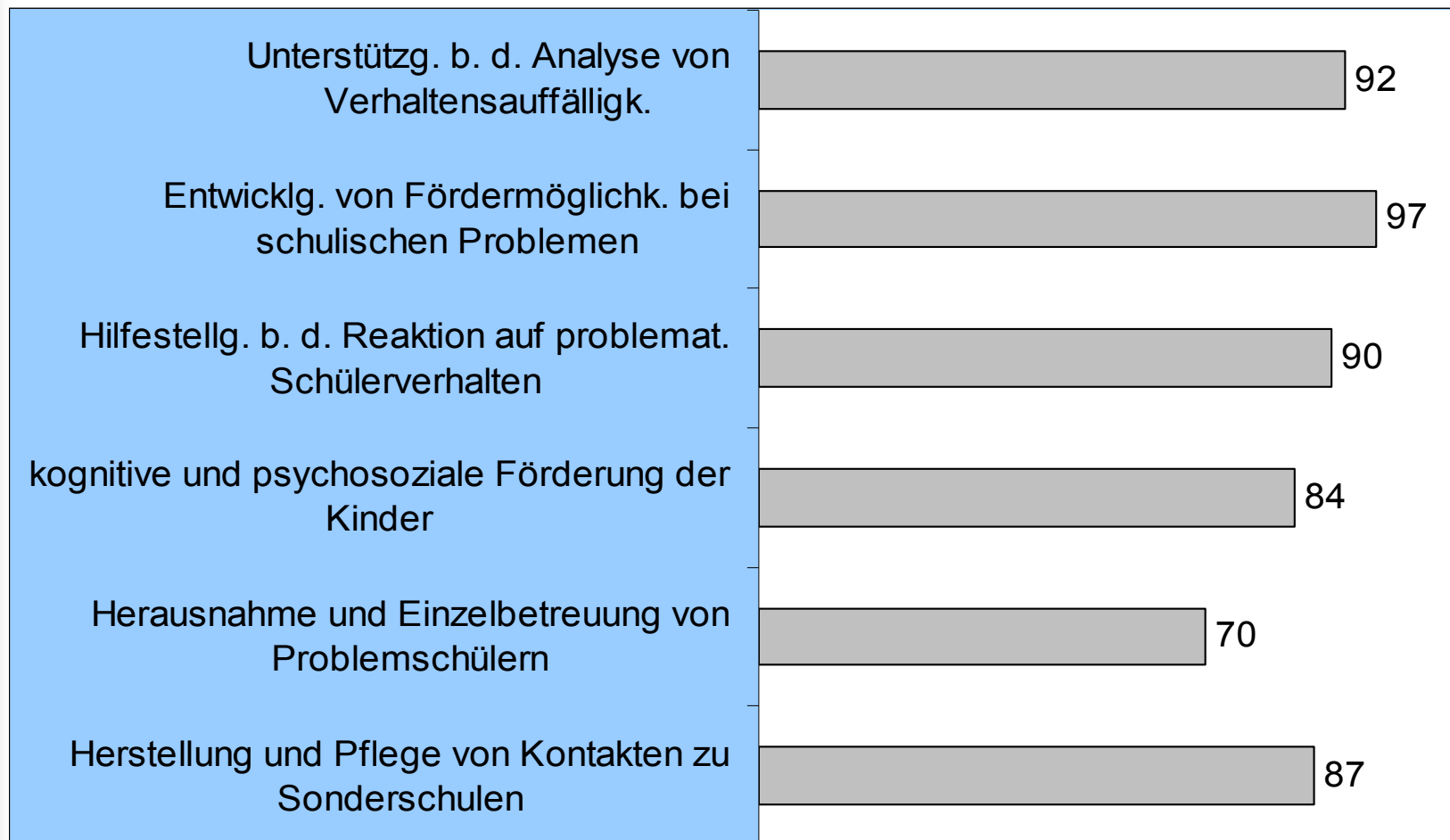
Beratungsteams an Grundschulen

Arbeitsform: Tandems: Lehrerin und pädagogische Mitarbeiterin

Arbeitsort: zunächst ausschließlich an der eigenen Grundschule

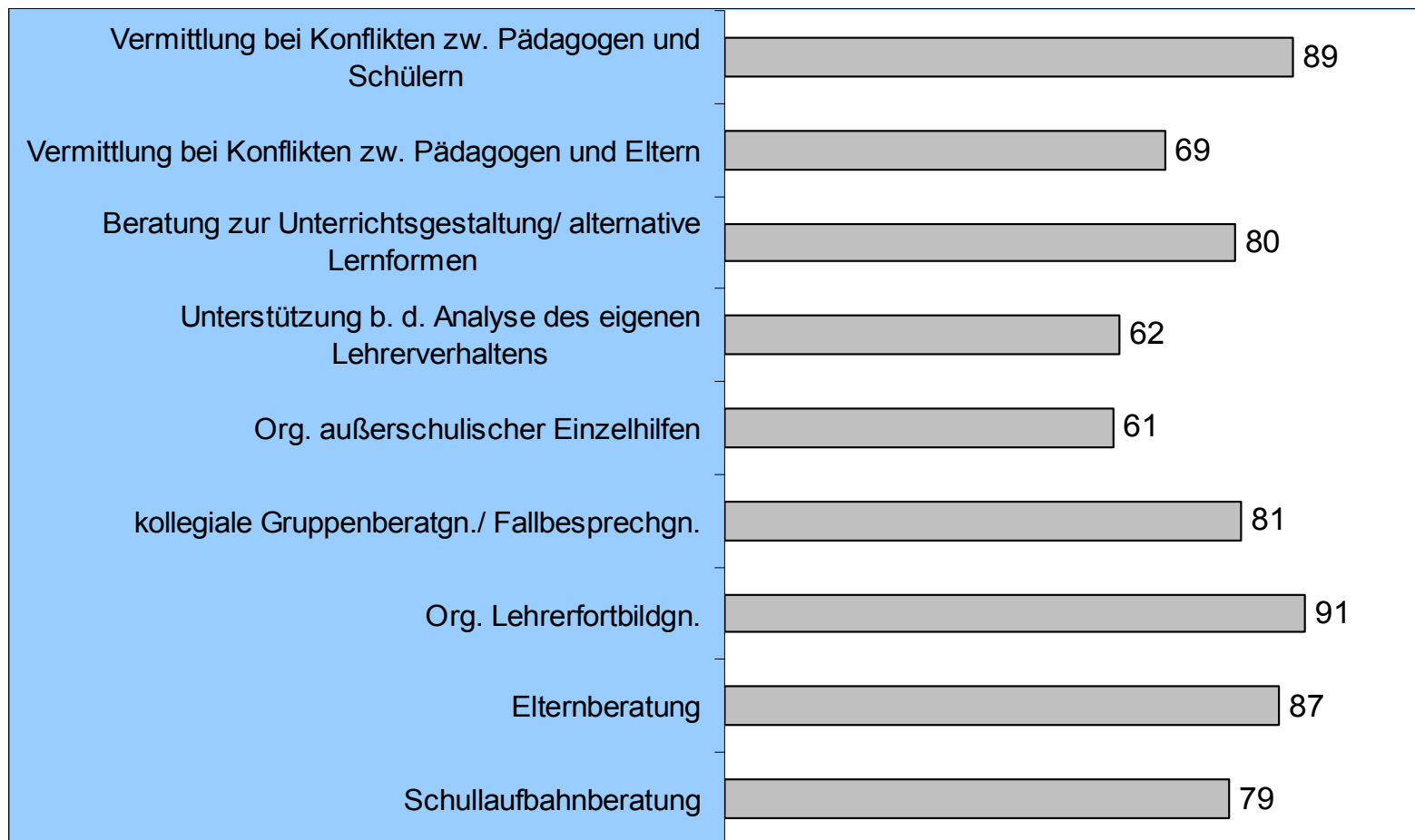
2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Erwartungen möglicher Unterstützung durch Beratungsteams an Grundschulen (% sehr wichtig/ wichtig)



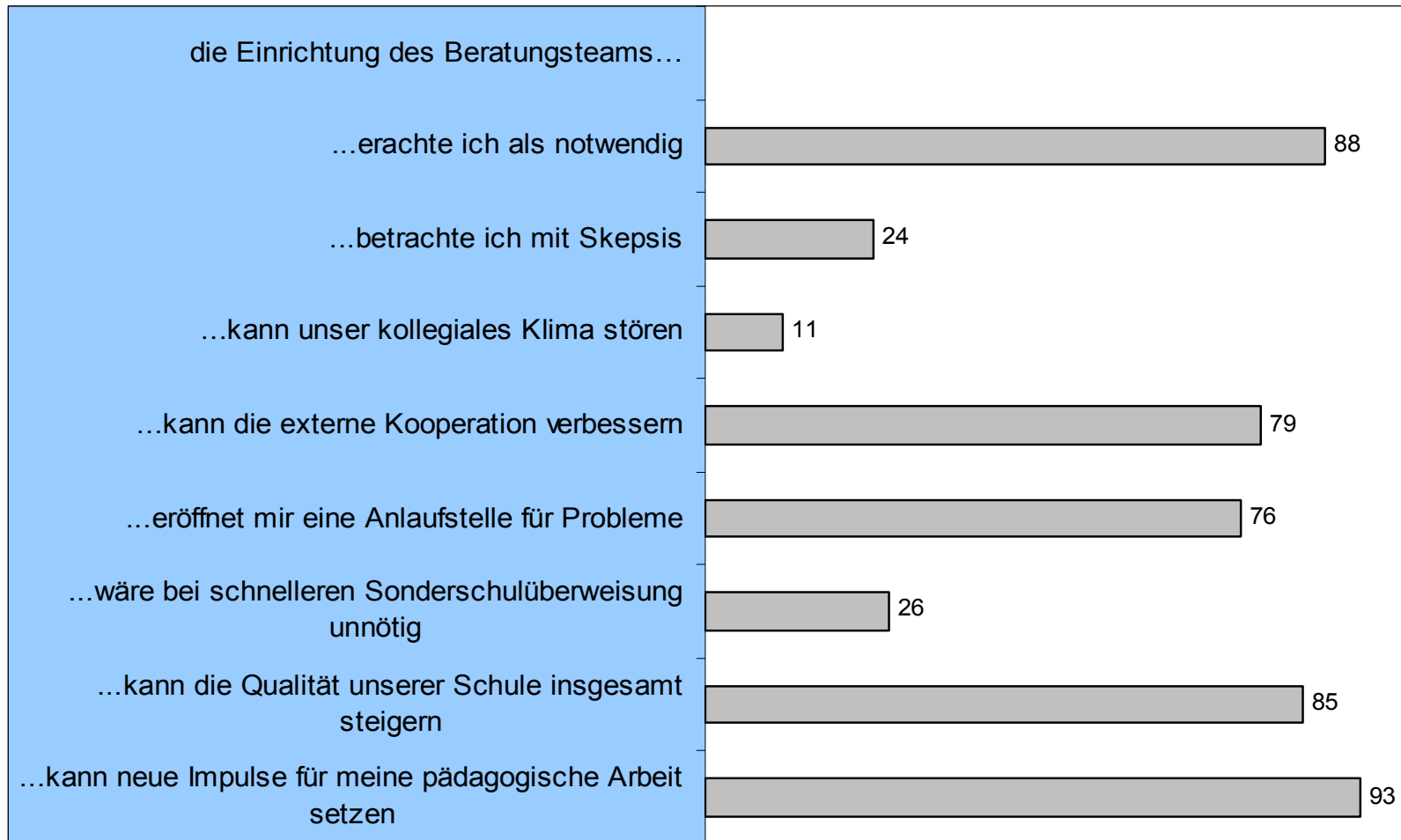
2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Erwartungen möglicher Unterstützung durch Beratungsteams an Grundschulen (% sehr wichtig/ wichtig)



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Meinung über die Einrichtung einer Beratungsinstanz
(% trifft vollkommen zu/ trifft eher zu)



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Befragung der Beratungsteams vor Aufnahme der Tätigkeit

Erwartungen an die zukünftige Tätigkeit

- Innerschulische Kooperation
- Beratung von Kollegen
- Arbeit mit und Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Kooperation mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Erwartungen der Kollegien	Zielvorstellungen der Beratungsteams
Verbesserung der Schulqualität	- Schulentwicklung voranbringen - Schulklima positiv beeinflussen
Neue Impulse für die Arbeit	- angeeignetes Wissen weiter vermitteln und für Kollegen nutzbar machen - Hilfe zur Selbsthilfe anleiten
Anlaufstelle für Probleme	- Problemsituationen erhellen - Verhaltensauffälligkeiten noch vor ihrer Verfestigung lösen
Verbesserung der externen Kooperation	- Elternarbeit verbessern - Außerschulische Einrichtungen in die schulische Arbeit einbeziehen



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Dimensionen der Ausbildung von Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen

1. Dimension des Wissens

- Entstehung und Erscheinungsformen von Verhaltensauffälligkeiten und Gefühls- und Verhaltensstörungen
- Möglichkeiten des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität an der Grundschule und Modelle schulischer Integration
- Das KJHG und seine pädagogischen Hilfeangebote
- Schulentwicklung und Schulberatung



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Dimensionen der Ausbildung von Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen

2. Dimension der fachlichen Kompetenzen

- Gestaltung von Interaktionsprozessen/ Kooperationsprozessen
- Gestaltung von Beratungsprozessen im schulischen Kontext
- Gestaltung des diagnostischen Prozesses in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten
- Erstellung diagnosegeleiteter Erziehungspläne
- Pädagogische Interventionsmöglichkeiten



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

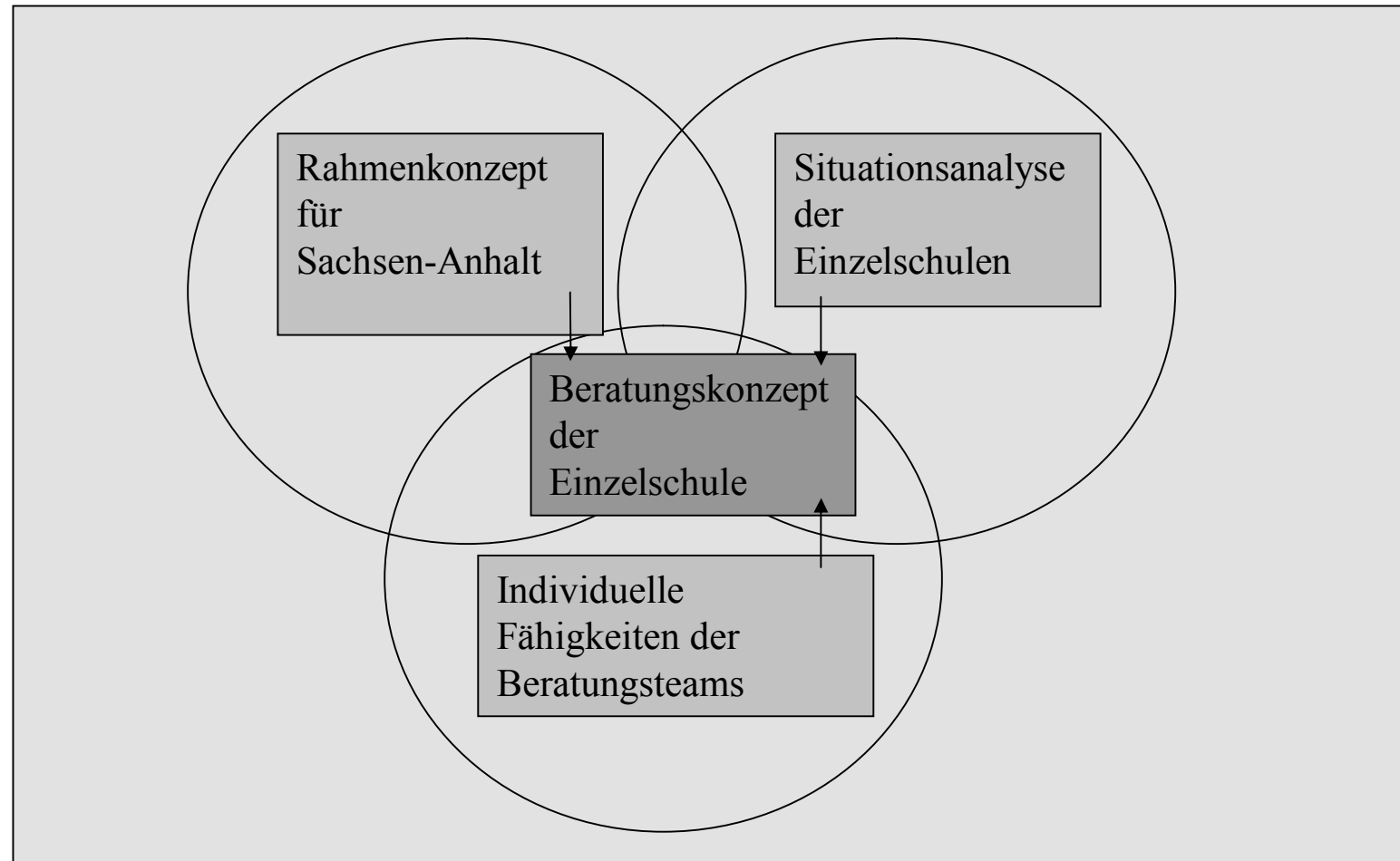
Dimensionen der Ausbildung von Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen

3. Dimension der Kompetenzen zur personellen und professionellen Weiterentwicklung

- Handlungsbezogene reflexive Fallarbeit
- Neue Kommunikationsmedien einschließlich deren Verwendung
- Wissenschaftliche Arbeitsformen einschließlich wissenschaftlicher Dokumentation von Arbeitsergebnissen
- Organisation und Durchführung kollegialer Weiterbildungsangebote
- Beratungsformen von Lehrern, Schülern und Eltern

2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Aspekte des Beratungskonzeptes





2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

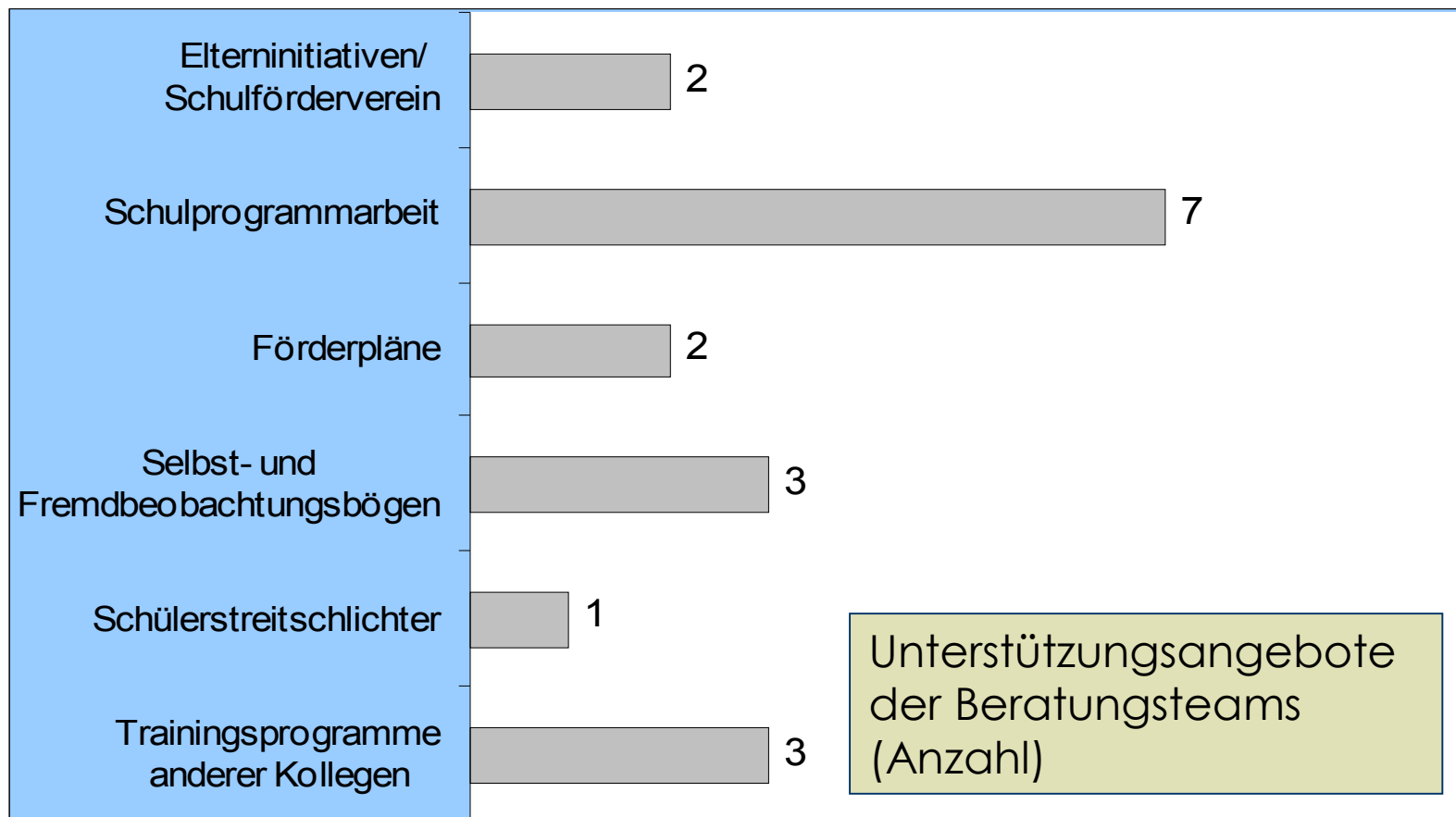
Arbeitsinhalte der Beratungsteams

Tätigkeitsschwerpunkte und Angebote der Beratungsteams

- Unterstützung von Projekten, Initiativen an der Schule
- Beratung von Lehrern, Schülern und Eltern
- eigene Projekte
- Durchführung und Organisation von Weiter- und Fortbildungen
- Hospitationen
- Durchführung und Organisation von Trainingsprogrammen

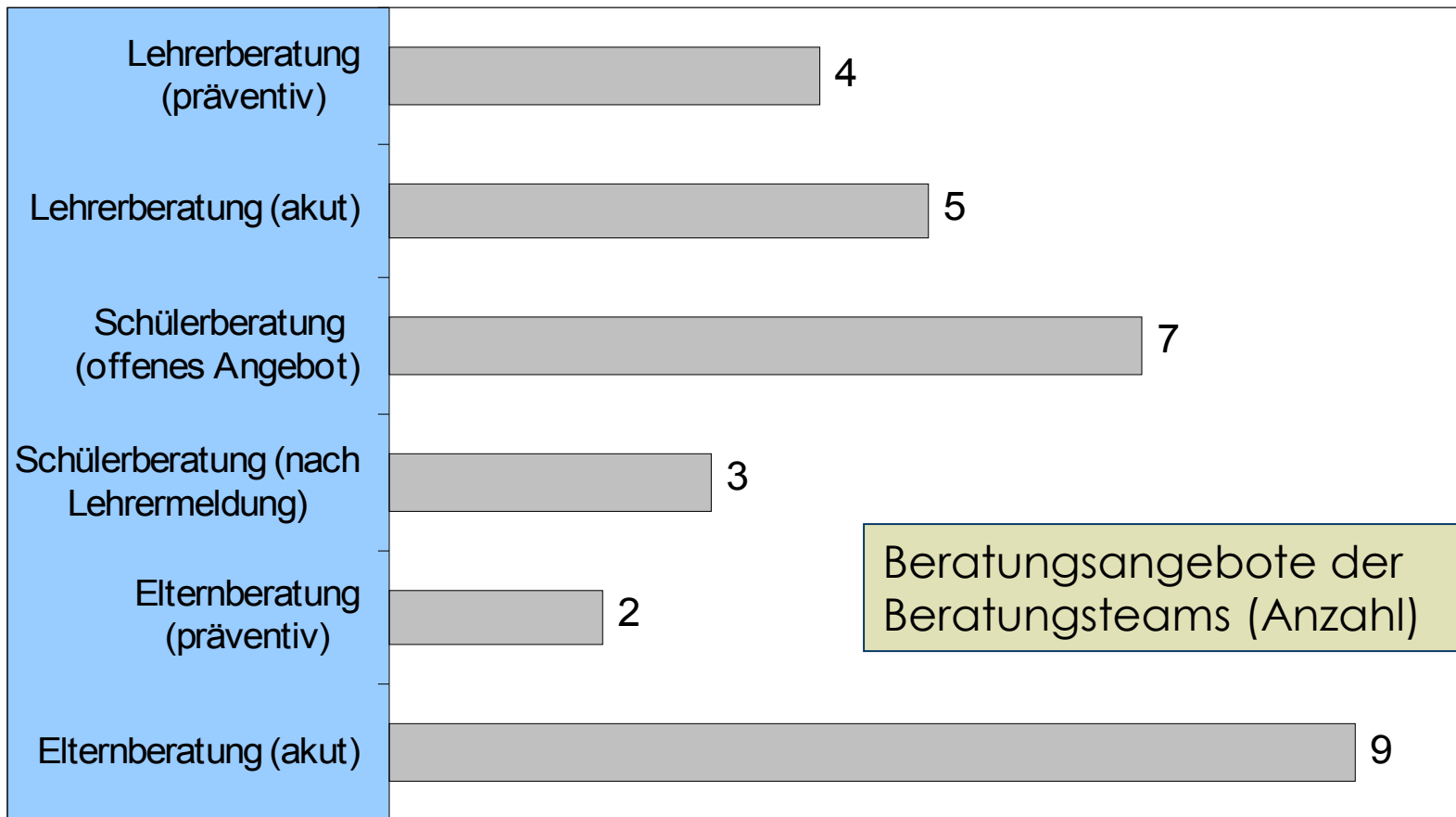
2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Arbeitsinhalte der Beratungsteams



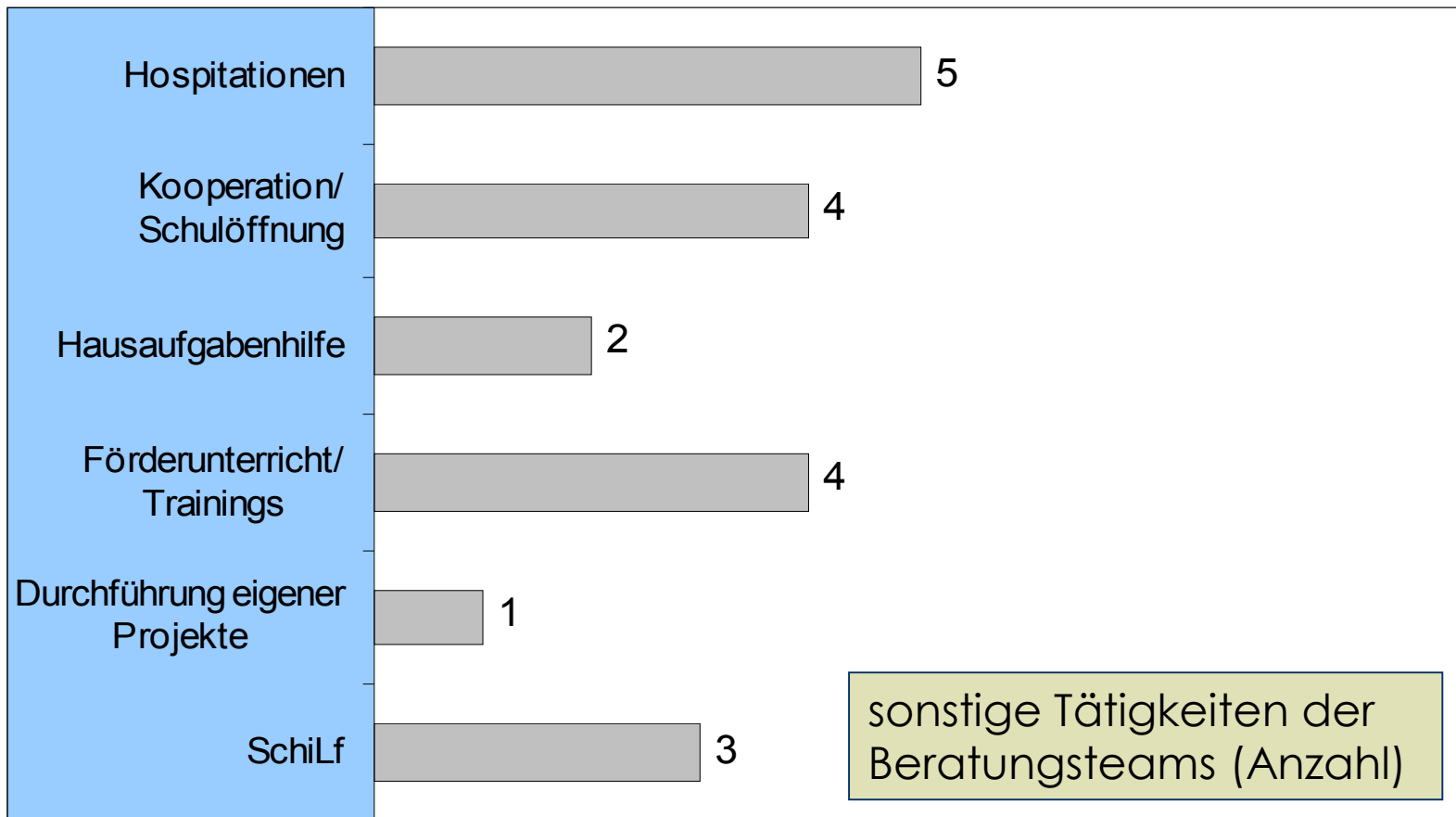
2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Arbeitsinhalte der Beratungsteams



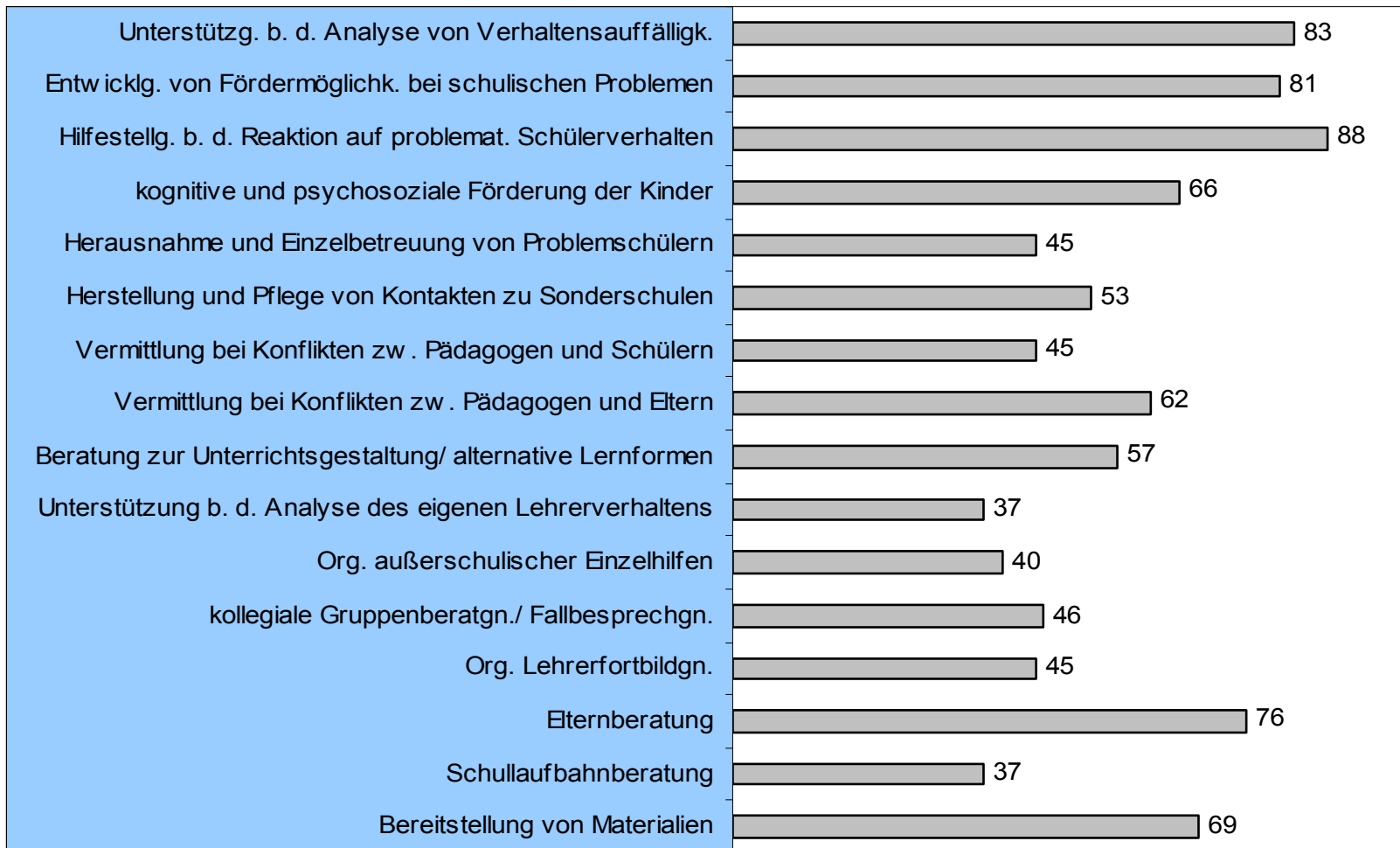
2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Arbeitsinhalte der Beratungsteams



2. Angebote für pädagogische Prävention und Intervention

Arbeitsinhalte der Beratungsteams aus Lehrerperspektive



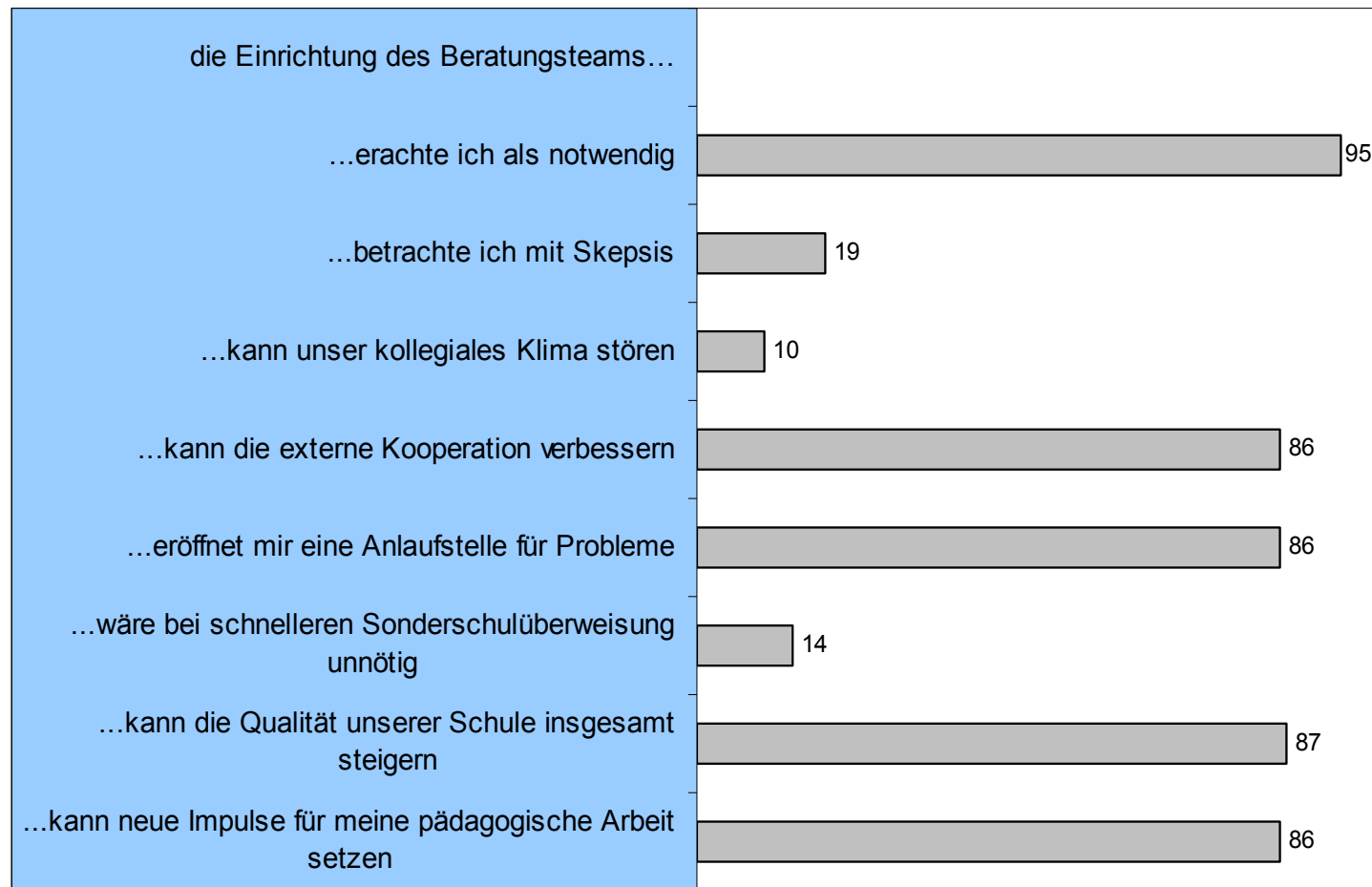


3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

- Generell positive Einschätzung zur Einrichtung von Beratungsteams
- Konzept beugt „Feuerwehrfunktion“ vor
- Konzept sichert Begrenzung der Tätigkeitsbereich und schützt vor Überforderung
- Gemeinsame vorbereitende Qualifikation als Voraussetzung für Aufnahme der Tätigkeit als Beratungsteam

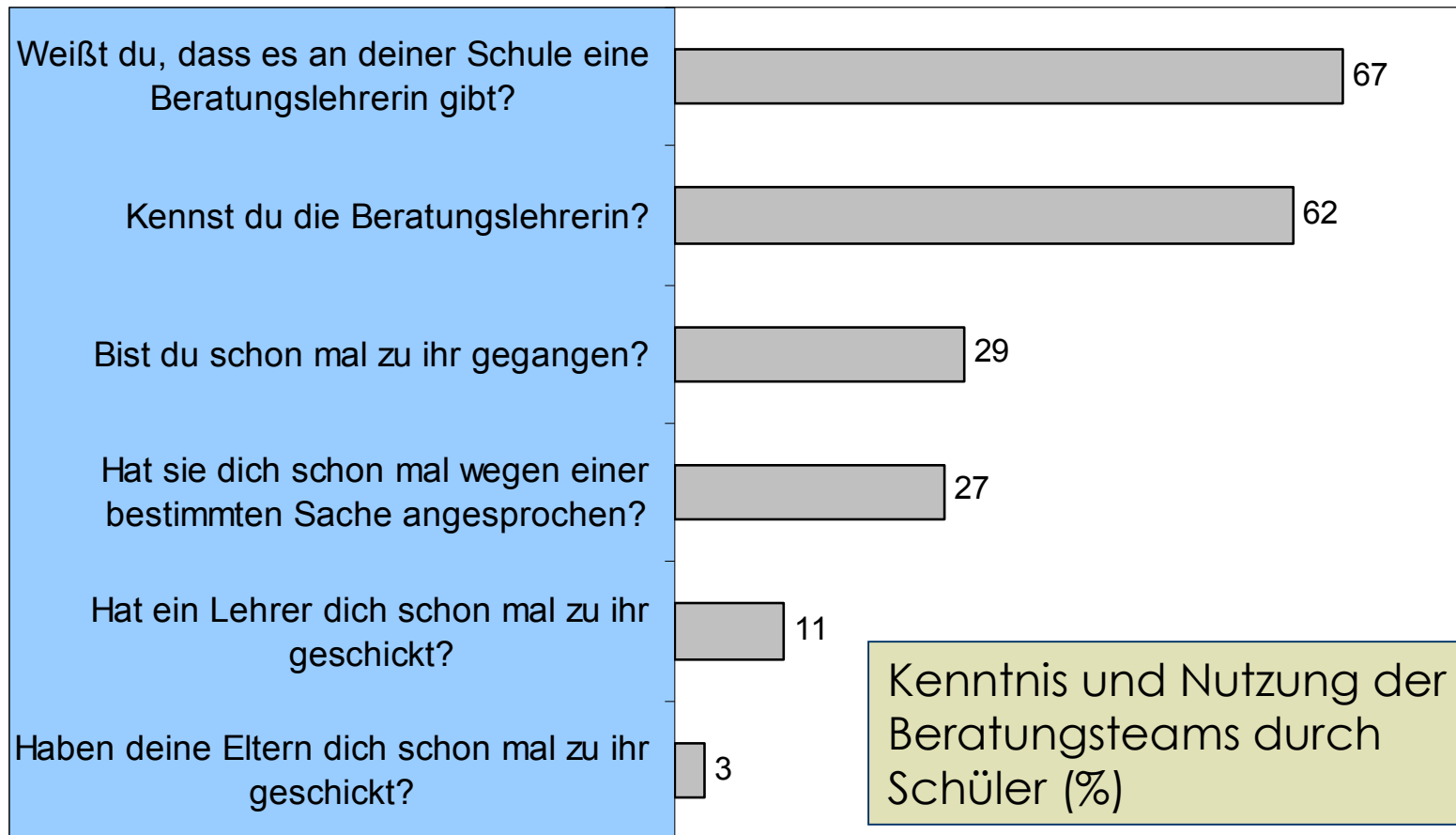
3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Evaluation zur Einrichtung einer Beratungsinstanz der Lehrer



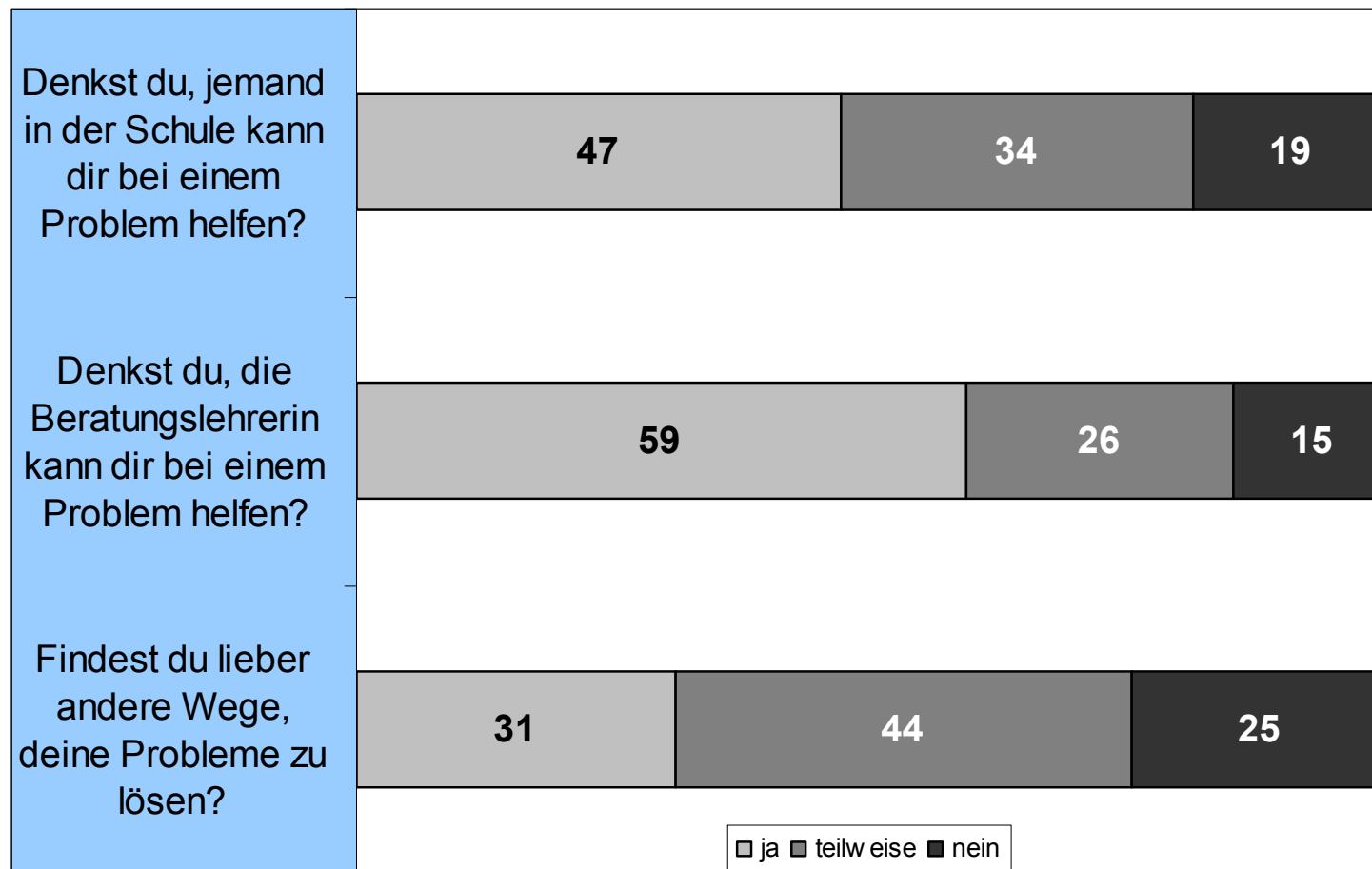
3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Evaluation zur Einrichtung einer Beratungsinstanz durch Schüler



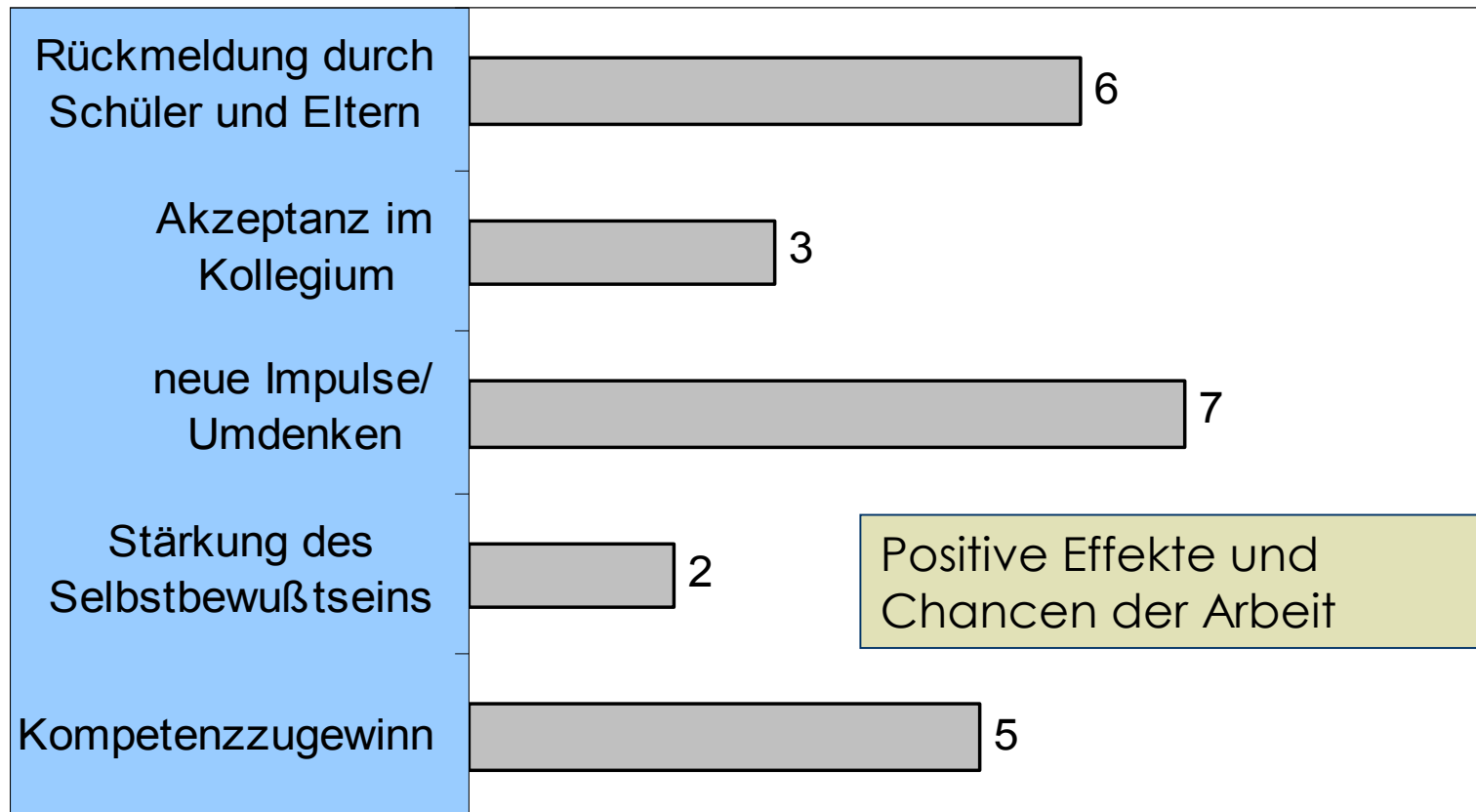
3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Evaluation zur Einrichtung einer Beratungsinstanz durch Schüler



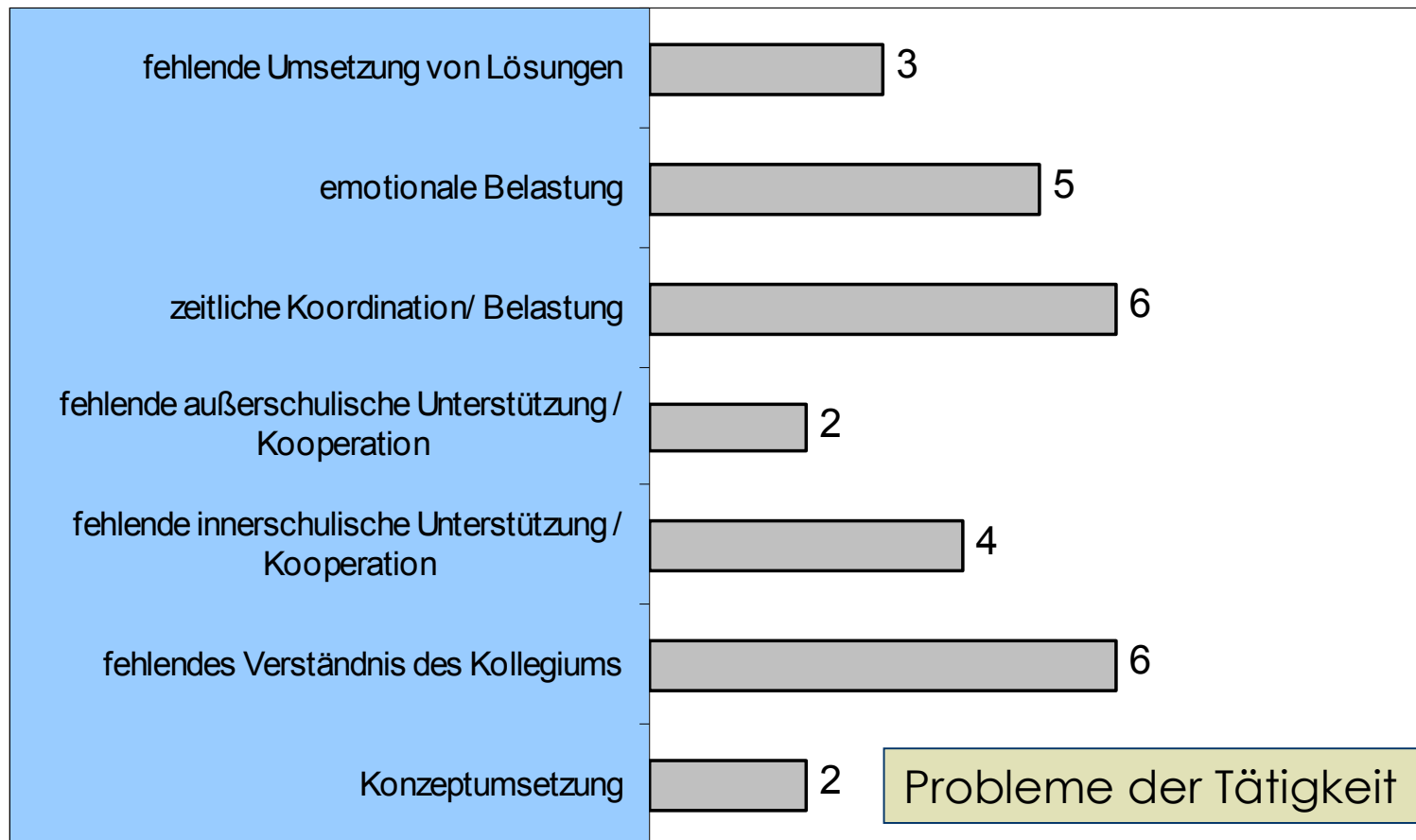
3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Evaluation zur Einrichtung einer Beratungsinstanz durch Beratungsteams



3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Evaluation zur Einrichtung einer Beratungsinstanz durch Beratungsteams





3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Chancen

- Niedrigschwelligkeit des Angebots
- Beratungslehrer als Mitglied des Systems besitzt Kenntnisse über alle schulinterne Prozesse, Kenntnisse über Schüler, Lehrer und z.T. Eltern
- Verbindung zwischen Schule, Eltern und anderen Kooperationspartnern (sonderpäd. Beratungslehrer, Beratungsstelle, Schulpsych., Jugendamt, ASD usw.)
- Einbringen von neuen Kompetenzen in das System (z.B. Verständnis von Lern- und Verhaltensproblemen, Gesprächsführung, Beratungsprozess)
- Verbesserung des Schulklimas durch Verbesserung der Psychohygiene und Lösung von Konflikten

Probleme

- Gefahr des Vermischens von Beratungsprozess und Alltagsgespräch
- Die Einbindung in das System bedeutet die Einbindung in den gesamten Hierarchie- und Abhängigkeitsprozess, was der Rollenanforderung an den Beratungslehrer widerspricht
- Adressat für Problemfälle, Verantwortlichkeit für Problemfälle
- Entstehung von Konkurrenzsituationen, Angst vor Autoritätsverlust bei anderen Lehrerinnen und Lehrern
- Zu hohe Erwartungen an das Beratungsteam – Entstehung von Enttäuschung und Frustration



3. Chancen und Probleme schulinterner Beratung

Evaluation zur Einrichtung einer Beratungsinstanz durch Beratungsteams

Unterstützungswünsche für die zukünftige Tätigkeit

- Mentoring durch Uni
- Fort- und Weiterbildungen
- fachlicher Austausch miteinander
- professionelle Beratung (Beratungsstellen, Schulpsychologen, Familienberatungsstellen)
- stärkere Unterstützung durch Schulleitung/ Schulämter